

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

309 (7.11.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
täglich M. 1.60 ein-
schließlich Trägern;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
an Postfach M. 1.50,
Eingangsnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einpaltige Zeitspalt
über dem Num. 20 Pf.
Reklamezeile 15 Pfennig.
Nacht nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt Begründet 1803 Dienstag, den 7. November 1911 108. Jahrgang Nummer 309

Badische Politik.

Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe-West.

Die öffentliche Versammlung, die der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe-West am Sonntag im Gasthaus zum „Hirschen“ in Grünwies abhielt, war gut besucht. Der Referent, Malermeister und Stadtrat Karl Hoffmann aus Bruchsal sprach über den Kampf des Fortschritts gegen die Reaktion“ an Hand der Programmpunkte der Fortschrittlichen Volkspartei und zahlreicher praktischer Beispiele unter großem Beifall. Weiter sprachen noch Revier-Géard, Chefredakteur Dr. Rathje, Cheftatulator Kirchmayer.

Vereinigte liberale Parteien.

Wie bereits mitgeteilt, findet am Mittwoch dieser Woche, abends halb 9 Uhr, im „Felsen“ eine öffentliche Wählerversammlung der vereinigten liberalen Parteien statt. Referent ist Reichstagskandidat Stadtrat Dr. Ludwig Haas.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 6. Nov. Zur Vorfeier des Geburtstages Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin brachten am Samstag abend die Feuerwehren, Kriegervereine und Gesangsvereine der Gemeinden des Weiertales vor dem Großh. Palais in Badenweiler einen Fackelzug dar, dem Gesangsvorträge folgten. Die Vorstände der Vereine wurden danach von Ihrer Königlichen Hoheit dem Großherzog und der Großherzogin empfangen.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin nahm gestern früh in Gemeinschaft mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter von Luxemburg die Glückwünsche des Hofstaats entgegen. Nach 10 Uhr erschienen die höchsten Herrschaften zum Gottesdienst in der Pfarrkirche in Badenweiler. Nach 12 Uhr erwartete Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Ankunft Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise am Bahnhof in Mühlheim und geleitete höchstselbst nach Badenweiler, wo Ihre Königl. Hoheit bis zum Abend verweilt, um dann nach Schloß Baden zurückzukehren.

Seine Durchlaucht Prinz Heinrich XXIII. Keuß hat am Samstag Schloß Baden wieder verlassen.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, den Eisenbahninspektoren Otto Scherer bei der Bahnaufsicht in 2. Klasse in Badenweiler anzustellen, dem Regierungsbaumeister Robert Finer in Singen unter Verleihung des Titels Bauinspektors die etatsmäßige Amtsstelle eines zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung zu übertragen.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Finanzen wurde Bauinspektors Robert Finer der Bahnaufsicht in Singen zugeteilt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde Aktuar Adolf Herrmann in Rastatt etatsmäßig angestellt und zum Bezirksamt Wiesloch versetzt.

Durch Entschließung der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ist Bezirksgeometer Friedrich Bucher in Engen nach Sinsheim versetzt worden.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde dem Eisenbahnassistenten Anton Först in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär die etatsmäßige Amtsstelle eines Bureau- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen zum Telegraphenassistenten: Wilhelm Schwarz in Heidelberg; zur Telegraphenassistentin: Berta Kempf in Karlsruhe; zur Postassistentin: Frau Monika Lampert in Dörlachheim.

Etatsmäßig angestellt die Telegraphenassistentin: Laura Köttinger in Mannheim.

Verteilt der Oberpostassistent: Jürgen Reife von Dos nach Karlsruhe; die Postassistenten: Philipp Benz von Baden-Baden nach Achern, Gustav Denig von Karlsruhe nach Philippsburg, Paul Fraas von Baden-Baden nach Schwehingen, Karl Frey von Graben nach Bruchsal, Eugen Grafer von Steinbach nach Oppenau, Wilhelm Hauelsen von Baden-Baden nach Mannheim, Wilhelm Heemann von Baden-Baden nach Mannheim, Joseph Kaiser von Wiesloch nach Mannheim, Alfons Linz von Baden-Baden nach Mannheim, Joseph Loes von Karlsruhe nach Aglasterhausen, Alfred Schötterlein von Leht nach Forstheim, Ludwig Schöffler von Weimheim nach Karlsruhe, Artur Traub von Reilingen nach Forstheim, Ludwig Wehinger von Karlsruhe nach Mannheim, Hugo Wirth von Gillingen nach Karlsruhe; der Telegraphenassistent: Richard Neff von Mannheim nach Karlsruhe.

Uebertragen dem Oberpostassistenten: Albert Nagelberg in Rosbach unter Ernennung zum Postverwalter die Postverwalterstelle in Wimpfen.

In den Ruhestand tritt der Oberpostassistent: Pius Subbuß aus Karlsruhe.

Karlsruhe, 5. Nov. In einem an die gewerblichen Organisationen ihres Dienstbezirks gerichteten Rundschreiben warnt die Handwerkskammer Karlsruhe vor dem Treiben einer Handelskammer, die in einigen Orten des Kammerbezirks unter der unwahren Behauptung, sie sei von der Handwerkskammer hierzu beauftragt, Buchführungs-kurse abhalten hat. Da die Erhebungen ergaben, daß deren Leistungen sehr fragwürdig und das An-

sehen von Kursteilnehmern recht bedenklich sei, werden die Organisationen ersucht, vor der Abhaltung von Buchführungskursen bei der Handwerkskammer sich zu erkundigen.

Karlsruhe, 6. Nov. Die Fahrplankonferenzen, welche die Großh. Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen an dem Sitz der einzelnen Kammeren veranstaltete, und wovon als Vertreter der bad. Eisenbahnverwaltung Oberregierungsrat Hornung und Oberbetriebsinspektor Schifferdecker anwohnten, haben nunmehr für dieses Jahr ihren Abschluß erreicht. Es sind bei diesen Beratungen außerordentlich viele Wünsche von den Vertretern der einzelnen Handelskammern und Gemeinden geäußert worden, welche nunmehr von der Großh. Generaldirektion geprüft werden. Da im ganzen nur 1,25 Prozent Mehrleistungen zugestanden werden können, ist die Erfüllung nur eines geringen Teiles der vorgebrachten Wünsche möglich. Immerhin werden sowohl auf der Strecke Heidelberg-Mannheim-Basel als auf der Schwarzwaldbahn und der Route Basel-Konstanz Verbesserungen der bestehenden Verbindungen im nächsten Sommer vorgenommen werden, wenn dieselben auch nicht so weit gehen wie im vorigen Jahre, wo 2,68 Prozent Mehrleistungen auf die damalige Gesamtleistung genehmigt worden sind.

Karlsruhe, 5. Nov. Der neue Katalog der Bibliothek des Großh. Landesgewerbeamts, der etwa 35 000 Bände umfaßt, ist erschienen. Er ist nach dem sog. Schlagwortsystem angelegt und so übersichtlich, daß jedermann sich leicht zu rechtfinden und seine Auswahl treffen kann. Außer dem Abrudr der für die Benützung der Bibliothek gültigen Vorschriften enthält er ferner ein Verzeichnis und Ortsverzeichnis. Die Bibliothek umfaßt die neuesten, wie auch ältere Werke (Vorträge und Lehrwerke) hauptsächlich aus folgenden Gebieten: Technik, mit besonderer Beachtung der Handwerkslehre, Ingenieurwissenschaften (Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau), Kunst (Malerei, Plastik, Liebhaberstücke), Kunstgewerbe, Naturwissenschaft, Volkswirtschaft, Handel, Statistik, Rechtswissenschaft (auf dem Gebiete des Gewerbetreibenden), soziale Frage, Gesundheitswesen usw. Zug die einschlägigen technischen und künstlerischen Fachschriften sind zahlreich vertreten; die abgeschlossenen gebundenen Jahrgänge werden ebenfalls ausgegeben. Die Benützung der Bibliothek ist bestmöglichst unentgeltlich. Für Sendungen an Realpersonen trägt die Bibliothek die Kosten der Zustellung der Entleiher die der Rücksendung. Geht die Entleiher über die Vermittlung eines gewerblichen Vereins oder einer gewerblichen oder kaufmännischen Schule, so trägt die Bibliothek sämtliche Transportkosten, also auch die des Rücktransports. Die wünschenswerten häufige und umfängliche Benützung der Bibliothek und die den Bedürfnissen des Bestellers entsprechende Auswahl der Bücher und Vorträge wird durch die Benützung des neuen Katalogs wesentlich erleichtert. Es empfiehlt sich die Anschaffung desselben deshalb insbesondere für gewerbliche und kaufmännische Vereine und Schulen, für Behörden, Gemeinden und deren technische Ämter, sowie für die auf volkswirtschaftlichem oder sozialem Gebiet tätigen Korporationen, außerdem aber auch für Geschäftsfirmen und Einzelpersonen, die die Bibliothek häufiger in Anspruch nehmen wollen. Der Preis des sehr umfangreichen Katalogs (930 Seiten) beträgt 2 M. für gewerbliche Vereine 1 M. Für die am meisten vertretenen Spezialkataloge sind Auszüge aus dem Katalog (Spezialkataloge) erschienen, die sich auf das für diese einzelnen Handwerksarten in Betracht kommende Bücher- und Vortragesmaterial der Bibliothek beschränken. Diese Spezialkataloge sind zum Preis von 10—20 J. erhältlich. Ihre Anschaffung empfiehlt sich insbesondere für Innungen, Fachvereine und Fachgenossenschaften, sowie für die einzelnen Handwerker, die sich über das für ihr Handwerk vorhandene Bildungsmaterial und Anleitungsmaterial auf dem Laufenden halten wollen. Anfragen und Bestellungen auf den Haupt- oder die Spezialkataloge sind an die Bibliothek des Großh. Landesgewerbeamts in Karlsruhe zu richten.

Durlach, 6. Nov. Hier ist gegenwärtig eine interessante Telearbeit im Gange. Sie begann mit der Herstellung eines geschlossenen Hauptabzugsanlasses neben dem östlichen Teil der Durlacher Allee bis zum Anschluß an den längst zugewidmen Landgraben beim Karlsruher Schlachthaus. Die Stadt Durlach war nämlich außer Stande, für sich allein eine Entwässerungsanlage zu machen, weil sie keinen Zugang zum Rhein hat. Darum hat sie sich mit Karlsruhe vereinbart, daß sie ihren Hauptkanal in den Karlsruher Hauptkanal einleitet, dessen Fortsetzung bis zum Rhein gegenwärtig ebenfalls in Arbeit ist. Als Entgelt liefert Durlach die nötigen Wassermengen zum Spülen der Kanäle aus der Rinz, und auf diese Weise finden beide Städte ihren Vorteil bei der Vereinbarung. Nachdem nun der Hauptkanal neben der Durlacher Allee seit einiger Zeit vollendet ist, wird innerhalb der Stadt Durlach mit dem Lege der Strahkanäle vorgegangen. Wenn die Arbeit fertig ist, wird sie ihren Meister loben. Dann wird auch die Karlsruher Straßenbahn ihre Fortsetzung durch die Hauptstraße Durlachs finden, und zuletzt wird die Hauptstraße ein neues und gutes Klavier bekommen, wonach sich der Verkehr längst seht, das aber nicht früher hergestellt werden konnte. Gleichzeitig mit der Durchführung der Straßenbahn soll die Drahtseilbahn auf den Turmberg nach unten verlängert werden, so daß man aus den Straßenbahnwagen direkt in die Wagen der Turmbergbahn übersteigen kann. Dadurch wird der Turmberg mit seiner schönen Aussicht und seiner auch im höchsten Sommer tüchtigen Luft den Reisenden gewöhnlich noch näher gerückt, die jetzt schon die Sommerabende gerne in einer der Turmbergwirtschaften zubringen. All dies ist nun keine Zukunftsmusik mehr, sondern die betreffenden Arbeiten werden in 1—2 Jahren Wirklichkeit sein.

Bruchsal, 6. Nov. Auf frischer Latertappt wurden Samstag nacht drei Wilderer, Vater und zwei Söhne. Ein Gendarm, der von einem Patrouillengang von Heidelberg kam, hörte im hamsbüchigen

Steinbruch im Aozienwäldchen einen Schuß fallen, dem er sofort nachging. Er stellte die drei Wilderer, die aber die Flucht ergriffen. Dabei stürzte der Vater, den der Gendarm festnahm. Am andern Morgen wurden auch dessen Söhne in Gewahrsam genommen.

—n. Heidelberg, 6. Nov. Prinz Max von Baden, in dessen Begleitung sich Freiherr v. Radnitz befand, traf am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr im Automobil von Karlsruhe kommend hier ein, und besichtigte auf dem kleinen Erzgießerei die hiesigen Fabrik, die unter Leitung ihres Führers, Hauptmann d. R. Dr. Wetstien, verschiedene Lebrungen ausführte. Gegen 6 Uhr abends fuhr Prinz Max wieder nach Karlsruhe zurück.

Mannheim, 6. Nov. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Kreditbank hier hat beschlossen, Regierungsrat Jänzer bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe, einen der hervorragenden Beamten in der Eisenbahnverwaltung, in das Direktorium der Bank zu berufen. Jänzer hat den äußerst ehrenvollen Ruf angenommen. Er ist 38 Jahre alt, aus Breiten gebürtig und seit 1903 bei der Generaldirektion tätig. — Ein herbes Mißgeschick hat die Gewerbetreuerkandidaten, die sich der diesjährigen Hauptprüfung unterzogen haben, betroffen. Die ganze mündliche Prüfung, die 14 Tage dauerte und der sich 26 Kandidaten unterzogen hatten, ist lt. „Heidelb. Tagb.“ wegen Benützung von unzulässigen Mitteln durch einige Kandidaten für nichtig erklärt worden, nachdem bereits das Ergebnis der Prüfung den Kandidaten eröffnet war. Heute begann die schriftliche Prüfung in Karlsruhe abermals.

St. Blasien, 5. Nov. Im Anzeigenteil der „St. Bl. Ztg.“ wird folgender Notischer veröffentlicht: „Wegen „Damenmangels“ werden einige Vertreterinnen des schönen Geschlechts nach Pension „Waldeck“ gesucht. Lebenswürdige Behandlung zugesichert. Photographien der jetzigen Gäste auf Wunsch zu Diensten. Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst P. Ruffmüller, Waldeck.“

de. Willingen, 6. Nov. Eine von etwa 250 Mitgliedern besuchte, nach verschiedenen Seiten hin sehr interessante und bedeutungsvolle Eisenbahnerbezirksversammlung fand gestern hier statt. U. a. waren erschienen Reichs- und Landtagsabgeordneter Duffner, Fürtwangen, Landtagsabgeordneter Böhmer und Gölzler-Willingen. Verbandsvorsitzender Müller-Karlsruhe behandelte in einstündigem Referat das Thema „Die Aufgaben des Verbandes in der Zukunft“. Er entwickelte dabei die Notwendigkeit gegenseitiger Aussprache und äußerte sich über das ganze Verbandsprogramm, die Zwecke und Ziele des Verbandes. Mit dem letzten Landtag seien die Eisenbahner in weitesten Kreisen sehr unzufrieden, allgemein mache sich Mißstimmung und Enttäuschung geltend. Wenn der letzte Landtag auch für die Eisenbahner für Gehalts- und Lohnaufbesserungen 72 000 M. bewilligt habe, so seien doch sehr berechtigte Wünsche unerfüllt geblieben. Den Schluß des Referats bildeten dringende Wünsche an die amtierenden Abgeordneten, sich der Eisenbahner im Reichstag und Landtag mehr anzunehmen, als bisher.

Schwetzingen, 6. Nov. Hier passierte der kaum glaubliche Fall, daß einer Frau das künstliche Gebiß, das sie während der Nacht abgelegt hatte, von ihrem Sohne entwendet wurde. Der hoffnungsvolle Jungling verkaufte das Gebiß, das einen Wert von 40 M. hat, am andern Tag in Heidelberg um 3 M. Der Jammer der Frau, als sie am andern Morgen ihre künstlichen Zähne nicht fand, läßt sich leicht begreifen.

Aus dem Stadtkreise.

Ueber die Höhe des Finderlohns herrschen im Publikum vielfach noch recht irrige Anschauungen. Früher betrug der Finderlohn gewöhnlich 10 Prozent des gefundenen Wertes. Das neue Bürgerliche Gesetzbuch hat aber darin Wandel geschaffen. Der Finderlohn beträgt bei Gegenständen im Werte bis 300 M. nur fünf vom Hundert, bei größeren Werten eins vom Hundert. Bei einem Fund im Wert von 500 M. kann der Finder von den ersten drei Hunderten je 5 = 15 Mark, von den zwei weiteren Hunderten je eine Mark = 2, zusammen also 17 Mark verlangen. Der Anspruch auf Finderlohn ist ausgeschlossen, wenn der Finder die Fundanzeige unterläßt oder den Fund verheimlicht. Es tritt hier strafrechtliche Verfolgung wegen Funddiebstahls und Unterschlagung ein.

Zur Förderung des Handpinnens richtet der Bad. Frauenverein an seine Zweigvereine das Ersuchen, sich im kommenden Winter die Abhaltung von Spinnkursen wieder recht anlegen sein zu lassen. Großherzogin Hilma und Großherzogin Luise, welche der Pflege dieses echt weiblichen Handfleißes das lebhafteste Interesse zuzuwenden, pflegen an tüchtige Spinninnen Preise in Form von Spinnrädern, Kuntelbänden, Bildern usw. als Aufmunterungsgaben zu gewähren. Außerdem hat Großherzogin Luise eine filberne Broche für solche Personen gestiftet, die sich mindestens 10 Jahre ununterbrochen dem Handpinnen gewidmet haben. Dem Frauenverein stehen übrigens auch Barmittel zur Verfügung, um für die Kosten der Kurse und zur Beschaffung von Material kleine Beihilfen gewähren zu können.

Die neuen Hundertmarkscheine. Seit Mitte Februar ds. Js. kann man „auf Verlangen“ von den Kassen der Reichsbank die neuen Banknoten ausgeliefert bekommen. Die Banknoten, die jetzt etwas in Verkehr sind, haben beim Publikum recht schlecht abgefunden. Statt des früheren, handlichen Formats zeigt der neue Schein eine handtuchähnliche Länge. Das Zusammenfallen muß dreimal geschehen und bedeutet für ordnungsliebende Menschen, die alles genau machen, einen Zeitverlust und Gebudaufwand. Will man die neuen Noten verwenden, wird die Kalamität noch viel ärger. Ungefaßt passen sie in keine der gebräuchlichen Geldbrieftaschen hinein, einmal gefaltet

kann man nur kleinere Summen unterbringen. Geradezu hoffnungslos traurig ist aber das Wiederleben nach kurzer Wanderung von Hand zu Hand. Zerissen, zerknüttelt, in trostlosem Zustande kehren sie zurück. Verschiedene Handelskammern und kürzlich auch der Handelstag haben sich gegen die Ausgabe der neuen Scheine energisch verwahrt, und dazu haben die neuen Scheine erheblich Geld gekostet. Die neue Banknote entspricht auch in keiner Weise den Bedürfnissen des praktischen Verkehrs. Eine Hoffnung bleibt aber bestehen: der schnelle Verbrauch des neuen Scheines. Von für 20 000 M. ausgegebenen neuen Scheinen sollen für 5000 M. nach ganz kurzer Zeit nicht mehr umlaufsfähig gewesen sein. Das eröffnet die Aussicht auf ein baldiges Verschwinden des neuen Hunderters.

Deutsche Post von italienischen Dampfern verloren. Nach einer erst jetzt eingegangenen Mitteilung der Postverwaltung von Uruguay ist bei der Auslieferung der am 22. September mit dem italienischen Dampfer „Principessa Masalda“ in Montevideo eingetroffenen deutschen Briefpost eine der Briefposten von der Bahnpfost Frankfurt-Basel für Porto Alegre (im brasilianischen Staate Rio Grande do Sul) ins Meer gefallen und hat wegen des hohen Seeganges und harter Dunkelheit nicht wieder erlangt werden können. Mit dem Dampfer „Principessa Masalda“ sind aus Deutschland diejenigen Briefsendungen für Porto Alegre abgegangen worden, die im wesentlichen in der Zeit vom 1. September nachmittags bis 6. September vormittags eingeleistet worden waren. Ueber den Inhalt des verloren gegangenen Beutels, insbesondere ob auch Einschreibsendungen darin waren, ist zurzeit noch nichts bekannt.

Geheimrat Willy Burnmeister hat für sein diesjähriges Konzert am Donnerstag, den 9. November, ein besonders gewähltes Programm vorgelesen. Der gefeierte Meister wird zum Beginn die berühmte Kreuzer-Sonate von Beethoven spielen, dann das einzig schöne Violinkonzert von Mendelssohn, eine Reihe „neuer alter“ Bearbeitungen, und zum Schluß 5 Stücke von Tschaiwostk. Das ausführliche Programm ist von heute ab in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf. zu haben.

Auf der Messe verunglückte Sonntag abend 7 Uhr an einer Schiffshautel ein lediger Bädergehilfe von hier, indem ihm eine Schaufel an den Kopf stieß. Der junge Mann erlitt oberhalb des linken Auges eine größere Wunde. Dem Verletzten wurde durch die stets anwesende Wache ein Notverband angelegt.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. Karlsruher Männerturnverein. Einen sehr guten Verkauf nahm das vom Verein am Samstag in der „Eintracht“ veranstaltete Konzert, zu dem die Mitglieder sehr zahlreich erschienen waren. Die Vorträge eröffnete erfolgreich Frau Frieda Goldschmidt mit Liedern von Hugo Wolf und Brahms, denen sich später solche von Meyer und d'Albert anreiheten. Die Sängerin brachte diese mit schöner wohlklingender Stimme und feinem musikalischen Verständnis zum Vortrag und erntete damit reichen Beifall. Mit vollendetem Künstlergeschick trug Kammermusik Müller vier Soli für Viola von Ernst, Bizet, Chopin und Ritter vor und zwang die Zuhörer, andachtsvoll den Tönen seines herrlichen Instruments zu lauschen. Herr Otto Wehbecher hat in letzter Zeit wiederholt gezeigt, daß er zu den ernststrebenden heimischen Sängern zu zählen ist, seine Kunst wurde auch am Samstag wieder dankbar anerkannt und die Lieder von Schumann und Böwe fanden durch ihn eine Wiedergabe, die durch herzlichsten starken Beifall gelohnt wurde. Nach Beendigung des sehr geschätzten künstlerisch vornehmen Konzerts, zu dessen tadellosem Verlauf die vorzügliche Begleitung der drei Künstler durch Herrn Herm. Weiß wesentlich beitrug, vereinigten sich die Mitglieder zum Tanz, dem fröhlich bis in die Morgenstunden gehuldigt wurde.

—v. Wie man fliegen lernt! Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflottenvereins hatte sich Herrn Philipp Spandow, Fluglehrer der Rumpflerwerke in Berlin, zu einem Vortragsabend verschrieben. Der durch seine früheren Vorträge hier beunruhigend geschätzte Redner sprach dem Rufsemsaale über das zeitgemäße Thema „Wie man fliegen lernt“. Major z. D. Dahlmann, erster Vorsitzender der Ortsgruppe Karlsruhe, gab in seiner Begrüßungsansprache einen Hinweis auf die Ziele des D. L. V. und leitete mit, daß im nächsten Jahre durch den Verein eine Lotterie veranstaltet werde, welche die Aussicht auf eine Freifahrt in einem Zeppelinluftschiff eröffne. Herr Spandow verwies auf die gewaltigen Fortschritte, die der Flugsport in den letzten Jahren gemacht hat, und verbreitete sich unter Zugrundelegung des Lehrplanes der Rumpflerwerke über die Kunst des Fliegens. Allerdings seien die Kosten des Flugunterrichts noch sehr hoch, sie bewegen sich zwischen 1000 und 3000 M. Zunächst wird der Anlauf geübt, um die Schüler an das Geräusch der Motore zu gewöhnen. Bei möglichst ruhigem Wetter werden sodann in gerader Richtung Flüge in einer Höhe von 5 bis 10 Meter unternommen. Der Schüler hat dabei unter Kontrolle des Lehrers das Steuer zu bedienen. Weitere Flüge führen den Schüler als Passagier in beträchtliche Höhen. Er lernt die Luftverhältnisse kennen und gewinnt damit den Einblick in die eigentliche Welt des Fliegens. Dessen Kunst setzt vor allem voraus, daß er beim Manövrieren die nötige Ruhe zu bewahren versteht. Nach der Ausbildung in der Handhabung des Höhen- und Seitensteuers (letzteres verursacht größere Schwierigkeiten) beginnt das Bogenfliegen: kleine Kurven, Schwentungen nach rechts und links und zuletzt der Kreis. Der Schüler unternimmt schließlich allein Flüge, um nach fleißigem Ueben die Pilotenprüfung zu bestehen. Das gute Ende bildet der Gleitflug, der sich natürlich nur aus 100 Meter Höhe bewerkstelligen läßt. Durch möglichst tägliche Fahrten muß nun der Pilot probieren, ob er auch gegen ungünstige Witterung, gegen Wind und besonders gegen die Wucht der Böen geübt ist. Daran schließt sich das Studium der Technik des Ueberlandfluges. Der

Lehrreiche Vortrag wurde durch eine Reihe von Lichtbildern ergänzt. Die Zuhörer spendeten Herrn Spandow, der ein angenehmer Erzähler ist, reichen Beifall.

— v. Bachverein. Zu einem musikalischen Ereignis ersten Ranges verspricht das erste Vereinskonzert dieses Winters (Mittwoch, 29. November, im großen Festsaal) sich zu gestalten. Der Abend wird nur schätzenswert ausgewählte Werke von Johannes Brahms bringen, und es ist wohl das erste Mal, daß in Karlsruhe ein Brahms-Konzert dieser Art, wobei Chor und Orchester sowohl vereint als auch selbständig auftreten, geboten wird. Ein Teil der zur Aufführung vorgesehenen Werke ist aus anderem Anlaß hier früher schon gehört und mit Begeisterung aufgenommen worden, einzelnes aber ist für Karlsruhe neu. Wir möchten daher schon jetzt auf das Konzert — das 21. in der ganzen Folge der Vereinskonzerte — nachdrücklich aufmerksam machen.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 30. Oktober: Helene Hilba, Vater Otto Parison, Kutscher. — 31. Oktober: Helmut Friedrich, Vater Jaf. Friedrich Petersen, Kaufm.; Elise Luise, Vater Aug. Meß, Kutscher. — 2. Nov.: Berta Katharina, Vater Wih. Volk, Schriftf. — Todesfälle: 3. November: Dr. Richard Schneider, Wirkl. Geh. Rat, Oberlandesgerichtspräsident a. D., alt 88 Jahre. — 4. November: Eufanna Müller, Witwe des Landwirts Jaf. Müller, alt 61 Jahre.

Karlsruher Kunstleben.

Das Baden-Badener Künstler-M Marionetten-Theater, das unter der Leitung des Malers Joo Puhonny und des Rezitators Schmitt-Wiburger steht, gibt zurzeit hier im Künstlerhaus jeweils um 6 und um 9 Uhr abends Vorstellungen. Zur Aufführung gelangen: „Der Teufel mit dem alten Weib“, „Der jahrelange Schüler“, beide von Hans Sachs, „Doktor Salafra“ von Poggi, „König Violon und Prinzessin Klarinette“ von Mahmann, „Die Buße“ von Reiser, „Das Duell“ von Thoma. Die reizenden volkstümlichen Marionettenspiele von Graf Poggi haben große Popularität errungen. Die Aufführungen haben den eigenartigsten Reiz. Besonders glänzend wird die Tragikomödie „König Violon und Prinzessin Klarinette“ gespielt.

Der Malerinnen-Verein Karlsruhe teilt uns mit, daß er auch in diesem Herbst wieder eine Ausstellung von Arbeiten seiner Mitglieder veranstaltet, die diesmal vom 12. bis einschließlich 26. November im Laden Herrenstraße 9 (Eitlinger & Wormis) stattfindet. Die Ausstellung ist frei zugänglich, Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Werktagen von 10 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr, und umfaßt wieder, wie seit Jahren, die verschiedensten Gebiete der angewandten Kunst (am reichlichsten Handarbeiten, Keramik und getriebenes Metall) und von der freien Kunst alle Zweige der Graphik sowie Zeichnungen und Aquarelle. Gegenüber diesen Anfragen wird betont, daß Delibilder ausgeschlossen sind, — nicht etwa, als ob im Malerinnen-Verein keine gemalt würden, sondern weil es hierfür andere Möglichkeiten gibt (Kunstvereine u. dergl.) und weil die richtigen Raum- und Lichtverhältnisse für eine Bilderausstellung nicht geboten werden könnten.

Abonnementskonzerte des Großh. Hoforchesters. Das am 8. November stattfindende 2. Abonnementskonzert ist zu einer Gedächtnisfeier für Felix Motil ausgestattet worden. Frau Beatrice Bauer-Kottlar, welche als Solistin für dieses Konzert gewonnen ist, wird die fünf Gedichte von Richard Wagner, deren Begleitung von Felix Motil für Orchester bearbeitet worden ist, zum Vortrag bringen. In Orchesterwerken enthält das Programm solche, die zu dem Leben und Wirken Motils in Beziehung stehen. Ein von Motil bearbeitetes „Brandenburgisches Konzert“ von Bach; ferner die „Sinfonia eroica“ von Beethoven, die Motil in seinem ersten Konzert am 6. November 1880 zur Aufführung brachte, und Stücke aus „Tristan und Isolde“, die bei der Beichenfeier Motils in München auf Wunsch des Toten gespielt wurden. Die Nachfrage nach Eintrittskarten zu dieser Feier ist so reg, daß Interessenten empfohlen sei, sich bei Zeiten Plätze zu sichern.

Großh. Hoftheater.

Spielplan.
a) In Karlsruhe:
Dienstag, 7. Nov. A. 14. Der Widerspenstigen Zähmung, komische Oper in 4 Akten von Götz, 7 bis 10.
Mittwoch, 8. Nov. II. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters. Zum Gedächtnis Felix Motils. Beethovens Sinfonia eroica, Bachs Brandenburgisches Konzert F. Dur, R. Wagners „5 Gedichte“ und Singspiel und „Huldens Liebestob“ aus „Tristan und Isolde“. Solistin: Frau Bauer-Kottlar. 1/8.
Donnerstag, 9. Nov. B. 16. „Großstadtluft“, Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gust. Kadelburg. 1/8 bis nach 10.
Freitag, 10. Nov. A. 15. „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in 3 Akten von Puccini. 1/8 bis 10.
Samstag, 11. Nov. C. 15. „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. 7 bis nach 1/11.

Sonntag, 12. Nov. B. 15. „Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ in 3 Akten von R. Wagner. 6 bis gegen 10.

Eintrittspreise:

am 12. November Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrst. 1. Abteilung 6 M.,
am 7., 10. November Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrst. 1. Abteilung 4 M. 50 S.;
9., 11. November Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrst. 1. Abteilung 4 M.
b) in Baden-Baden:
Mittwoch, 8. Nov. 6. Ab.-Vorst.: „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. 1/7 bis nach 1/10.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 7. November 1911.
14. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).
Der Widerspenstigen Zähmung.
Komische Oper in vier Akten nach Shakespeares gleichnamigen Lustspiel frei bearbeitet von J. R. Widmann. Musik von Hermann Götz.
Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Baptista, ein reicher Edelmann in
Badua, B. v. Schwind.
Katharina, dessen Tochter, B. Bauer-Kottlar.
Bianca, Bianca's Dienerin, K. Wärmersperger.
Dortensio, Bianca's Freier, Franz Koba.
Lucentio, Bianca's Bruder, R. K. Kochen.
Petruccio, ein Edelmann aus Verona, Fr. Meißner.
Grumio, sein Diener, Hans Buschard.
Giovanna, ein Schmeißer, Hans Buschard.
Katharina, in Baptistas (Madalene Bauer.
Dienstmädchen, Eugen Kainbach.
*) Petruccio: August von Wanoß vom Stadttheater in Straburg als Gast.
Baptista und Petruccio's Dienerschaft. Hochzeitsgäste.
Nachbarinnen. Musikanten u.
Die Handlung spielt in den drei ersten Akten in Badua, in dem letzten Akte auf dem Landhause Petruccio's bei Verona.
Große Pause nach dem zweiten Akte.
Textbücher sind an der Vorverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.
Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.
Kasseneröffnung 1/2 Uhr.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M. 6.—, Sperrst.: I. Abteilung M. 4.50 usw.

Sport.

Wintersport.

c. Karlsruhe, 6. Nov. Gestern hielt die Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe des Skiklubs Schmarzwald auf Kurhaus-Rummelsee ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Den wichtigsten Beschluß der Versammlung bildete die Begründung einer städtischen Kommission. Die Kommission stellt sich u. a. die Vorbereitung und Leitung von Skifahren, Rennen und die Markierungen von Wegen zur Aufgabe. Der neue Vorstand setzt sich aus den Herren Klump (2. Vorsitzender), von der Streib, Kastatt (2. Vorsitzender), von der Heydt, Karlsruhe, (Rechner) und Müller (Karlsruhe (1. Schriftführer)) zusammen. Der langjährige Vorsitzende Stadtrat Mees Karlsruhe, der die Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde einstimmig zum Ehrenvorsitz ernannt.

Rasenplätze.

Manheim, 6. Nov. In einer Versammlung wurde der Zusammenschluß im Mannheimer Fußballsport vollzogen. Es handelte sich um die Fusion der drei führenden Mannheimer Fußballvereine: Mannheimer Fußballgesellschaft von 1896, Union, Verein für Bewegungsspiele, und Bitoria von 1897. Ueber die Angliederung hatten unter den Vorständen der drei Vereine bereits Vorbesprechungen stattgefunden. Die drei Vereine sollen in sich verschmelzen werden, und zwar derart, daß die Aktiva und Passiva zusammengelegt werden. Auf Vorschlag der Vertrauensleute wurde der neuen Vereinigung einstimmig der Name „Verein für Rasenspiele C. V. Mannheim“ erteilt. Bei der Vorstandswahl wurde R. Eggenmeyer zum 1. Vorsitzenden und H. Jacoby zum 2. Vorsitzenden, ferner E. Bah zum 3. Vorsitzenden ernannt. Es wurde ferner beschlossen eine Monatschrift herauszugeben. Für die nächste Zeit sind Wettspiele in Westdeutschland und in der Schweiz geplant.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Industrien.

Manheim, 4. Nov. Das vergangene Geschäftsjahr brachte der Mannheimer Aktienbrauerei, Mannheim, einen günstigen Abschluß, denn der erzielte Rohgewinn

ergab eine Steigerung von M. 170.759 im Vorjahre auf M. 214.501 im Berichtsjahre. Nach den üblichen Rückstellungen wird die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vorgeschlagen, während M. 16.884 (15.307) auf neue Rechnung vorgetragen werden.
Was die Ausichten für das begonnene Geschäftsjahr betrifft, heißt es im Geschäftsbericht, so treten wir in das selbe mit sehr hohen Gersten- und Hopfenpreisen ein, wodurch sich naturgemäß die Herstellungsstellen des Bieres erhöhen. Durch unsere verbesserten Einrichtungen und die vorgeschlagenen Rücklagen hoffen wir aber wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 6. November.
Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahntrei.
Weizen, Pfälzer, neu 21.50 bis 21.75
„ norddeutscher 22.— „
„ russ. Azima 23.50 „
„ Ulka 24.25 „ 23.50
„ Krim Azima 24.75 „
„ Tapanos 23.25 „ 23.50
„ Saganos 22.50 „ 23.—
„ rumänischer 22.25 „
„ am. Winter 23.— „
„ La Plata 21.50 „
Kernen 19.25 „ 19.50
Noggen, russischer 19.75 „
„ norddeutscher 19.75 „
Gerste, hiesige 21.50 „ 22.—
„ Pfälzer 21.75 „ 22.—
Hühn. Futtergerste 15.75 „ 16.—
Hafer, baltischer neuer 19.— „ 19.25
„ russischer 19.— „ 20.—
Mais, Donau 17.50 „
„ La Plata 17.50 „
Kohlraps, deutscher 83.— „ 21.50
Wicken 20.— „
Kleinanen, Ungarische ital. 115.— „ 125.—
„ Provenc. 135.— „ 140.—
„ Eparjette 40.— „ 45.—
Pfälzer Rottlee 153.— „ 158.—
Italiener Rottlee 130.— „ 140.—
Leinöl, mit Fas. 81.— „
Rüböl, in Fass 75.— „
Rapsöl 80.— „
Fein-Spirit, Ia, verfl. 100% 188.— „
„ Ia, unverfl. 100% 63.— „
Roh-Kartoffel-Spirit, verfl. 80/85 185.30 „
„ unverfl. 80/85 63.30 „
Alkohol, hochgr., unverfl. 92/94 63.30 „
„ 88/90 62.30 „
Weizenmehl 32.25 31.25 29.25 27.75 26.25 22.25
Noggenmehl, Nr. 0 27.75, Nr. 1 25.25.
Lebens: Weizen schwach behauptet. Roggen ruhig. Traugerste steigend. Futtergerste ruhig. Hafer ziemlich unverändert. Mais ruhig.

Manheim, 6. November. Leinast 36.— M. disponibel.
Futterartikel-Notierungen.

Stuttgart, 4. Nov. Tafelobstpreise auf dem Engros-Markt: Äpfel 12.—20 M., Birnen 10.—24 M., Nüssen 12.—18 M., Nüsse 25.—30 M., Erdbeeren 12 M., Weintrauben, ital. 30.—35 M. per 50 kg, Weintrauben, America 22 M. per Fass. Sortenpreise unverändert. Marktlage andauernd flau.
Wofobimarkt am 3. November: Nordbaltische Hof. Angefahren waren 283 Bagen, davon neu eingeführt 117 und zwar aus Frankreich 101, aus 800 bis 900 M., Italien 11, in 1000 bis 1050 M., Schweiz 4, in 1150 M., Desterreich-Ungarn 1, Preise für 10000 kg. Nach auswärts abgegangen 119 Bagen. Eine größere Anzahl geringer franz. Mostbottmagen wurden zu 560 bis 800 M. veräußert. Im Kleinverkauf 5 bis 6 M.
Bei starker Zufuhr fallen die Preise noch fortwährend. Der größte Teil des Bedarfs ist schon gedeckt, unter den Käufern herrscht Zurückhaltung wegen der vielen angekauften Sendungen. Die Händler sind in großer Unregung, besonders über die langsame und unzuverlässige Transporte aus Frankreich.
Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Karlsruhe, 4. Novbr. Viehmarkt (Amtlicher Bericht). Zufuhr: 1798 Stück, Ochsen 36 Stück, Bullen 19 Stück, Kühe 42 Stück, Färsen 68 Stück, gering gedrehtes Jungvieh (Fresser) 1 Stück, Kälber 209 Stück, Stallmästschafe — St., Weidemastschafe — St., Schweine 1424 Stück. Es wurde bezahlt für 30 Stück Schlachtgewicht, Ochsen, vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 90.—92 M., vollfleischige ausgewählte im Alter von 4—7 Jahren 88 bis 90 M., junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 85.—87 M., mäßig gedrehte junge und gut gedrehte ältere — M., Bullen, vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes 80.—82 M., vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 68.—72 M., ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 60.—68 M., mäßig gedrehte Kühe — M., gering gedrehte Kühe 50 bis 60 M., Kälber, mittlere Mast- und beste Sangfäher 97—100 M., geringe Mast- und gute

Sangfäher 93.—97 M., geringere Sangfäher 88.—92 M., Weidemastschafe, Mastlamm — M., geringere Lämmer und Schafe — M., Schweine, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfd.) Lebendgewicht 66.—68 M., vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebendgewicht 65 M., Leber des Marktes: langsam.

Schlachthof. In der Woche vom 30. Oktbr. bis 4. Novbr. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1576 Stück Vieh, und zwar: 223 Großvieh (54 Ochsen, 63 Kühe, 73 Färsen, 300 Kälber, 989 Schweine, 48 Hammel, 2 Ziegen, 1 Kleinf., — Ferkel, 13 Pferde, 10817 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt.

Kamerunfabrik.

Heidelberg, 5. Nov. Zum Studium des Tabakbaues in Kamerun, der, wie wir vor wenigen Tagen mitteilen, einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, begaben sich nach einer Mitteilung der „Heidelb. Ztg.“ Geh. Kommerzienrat Landfried und Rechtspraktikant Pfeiffer in die genannte Kolonie.

Terminkalender.

Dienstag, den 7. November 1911.
1/2 10 Uhr: Großh. Notariat VIII. Zwangsversteigerung von Aedern und Viehen in den Diensträumen, Oberstraße 25, Hof, Seitenbau.
2 Uhr: J. H. J. Mann, Auctionator, Fahrnisversteigerung, Fähringerstr. 29.
2 Uhr: Herzog, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Konkurse in Baden.

Amtsgericht Bursfel. Drechslermeister Franz Strieder in Odenheim. Prüfungstermin am 29. November, vormittags 1/2 12 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Dienstag, den 7. November.

Kolossium. 8 Uhr Vorstellung.
Reichstheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Union-Kino. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Lugnum. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 Uhr bis 10 Uhr abends.
Bürgerklub. Konzert.
Zurgenossenschaft. Mitglieder und Begl. 8—10 Uhr, Zentralturmhalle.
Evang. Männerverein der Weststadt. 1/2 9 Uhr i. Sonntags-Abend im Gemeindehaus, Alfelderstraße 20.

Dies und Das.

In der Flugmaschine über der Schlacht. In der blutigen Schlacht bei Tripolis am 26. Oktober haben Flugmaschinen Erkundungsdienste getan. Hauptmann Piazza erzählte über seine Beobachtungen: Von meinem Flugzeug aus konnte ich wie von einem begünstigten und unerreichbaren Beobachtungsposten aus die Entwicklung der Schlacht und ihren Verlauf in allen Phasen beobachten. Ich sah deutlich die Bewegungen auf beiden Seiten und konnte wertvolle Schlüsse auf die angewandte Taktik ziehen. Meine Hauptaufmerksamkeit richtete sich naturgemäß auf die Türken. Ich beobachtete das Aufahren und die Aufstellung ihrer verschiedenen Batterien, sah, wie an einigen Stellen ganz dünne Schützenketten vorgezogen wurden, um das Vorhandensein einer stärkeren Macht vorzutäuschen, und dann sah ich die Kavallerie antreten; sie schienen eine Attacke vorzubereiten, blieb aber kurz vor den Vorposten stehen und ging nicht weiter. Von meinem Flugzeug aus sah ich, wie sofort die Stellen der Gefallenen von neuen Soldaten eingenommen wurden, die dabei die Patronentaschen der Gefallenen leerten. Eine besondere Aufgabe der italienischen Flieger war es, die Erfolge des Artilleriefeuers zu beobachten, um nötigenfalls dieselbe geschädigte Entfernungen zu berichtigen. In diesem Punkte beschränkte sich Hauptmann Piazza auf einige kurze Bemerkungen, wobei er darauf hinwies, daß es nicht angebracht sei, diese militärischen Einzelheiten dem Publikum mitzuteilen. Die ersten Schüsse unserer Batterie waren zu kurz. Das war vom Flugzeug aus genau zu beobachten, ich verständigte die Batterieführer, die Entfernung wurde korrigiert und alsbald erreichten unsere Geschosse genau das gegebene Ziel. Die feindlichen Vorposten waren anfangs 2000 Meter von uns entfernt und einige 500 Meter dahinter standen die Reservisten. Ich konnte auch das Vorhandensein von 200 feindlichen Reitern gegen Bu-Mellama sehen, die hinter einer Düne gedeckt vorgehen, in der Nähe der „Sicilia“, und dann beobachtete ich bei Janzur größere Truppenanordnungen. Als ich nach meiner zweiten Rundflugsfahrt wieder dort hin kam, war das Lager verschunden. Anscheinend waren sich die Türken über die Gefahr, von mir entdeckt zu werden, klar geworden und hatten sich verborgen. Ich habe am Morgen in ungefähr einer Stunde gegen 125 Kilometer zurückgelegt. Die Luftverhältnisse sind uns außerordentlich günstig, in Höhen von 300 bis zu 1000 Metern fliegt man in vollkommener Windstille.

Just Wolfram-Lampen

sind gut und haltbar

Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der „Wolfram-Lampen“ Aktien-Ges., Augsburg.

Wirtschaftsäpfel

per Pfd. 12 Pfg., per Ztr. 10 Mt., empfiehlt

Heinrich Lah, Lessingstr. 15.

Kochherde

werden sachgemäß repariert und ausgemauert in der

Herdfabrik Karl Chreijer, Herrenstraße 44. Telefon 2071. Ersatzteile stets vorrätig.

Möbel, Betten, Polsterwaren

kauft man billig und gut im Lagerhaus

Heinrich Karrer, Philippstraße 19, Möbelhandlung, Patent-Sprungfeder-Matratzen-Fabrikation. Stets günstige Gelegenheit für Brautleute.

Empfehle meinen direkt von der Plantage kommenden

Ceylon-Tee

zu 2.50 und 3.00 Mt. das Pfd. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt.

R. Egremont, Buntenstr. 12 III.

Das Putzen und Reparieren

an Nähmaschinen und Messerputzmaschinen etc. etc. wird bestens besorgt.

Karl Germdorf, Mechaniker, Blumenstraße 12.

Miet-Pianos

empfiehlt

Ludwig Schweisgut, Hof-, Erbprinzenstr. 4.

Trinkeier,

garantiert frisch (keine durchleuchtete Trinkeier) empfiehlt

Carl Pfeifferle, Erbprinzenstraße 23. Telefon 1415.

Elektra-Kerzen

vereinen alle Vorzüge erster Marken. Nehmen Sie nichts anderes, Pak. r. Kerzen 60 u. 40 Pfg.

Hier bei H. Bieler, Parf., Kaiserstraße 223.

Druckarbeiten

Jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.